

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 14 (1907)
Heft: 14

Artikel: Aus Innerrhodern : Korrespondenz
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-530018>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Innerrhoden.

(Korrespondenz).

Auf dem Kapitol des verjüngt aus der Asche gestiegenen innerrhodischen Liberalismus haben in den letzten Wochen die Gänseriche mit ungewöhnlichem Kraftaufwand geschnattert. Die Gefahr, welche dem Vaterlande droht, muß demnach eine hochernste sein. Man höre und staune!

Unser Bändchen soll das erhalten, was ihm schon Jahrzehnte gemangelt: ein Realgymnasium. Appenzell ist im Lauf der Jahre in eine Aera der Entwicklung getreten, die gebieterisch einer tüchtigen Mittelschulbildung eines Teiles unserer Jungmannschaft ruft. Also Hebung des intellektuellen Niveaus! Grund genug für einen in Siebenmeilenstiefeln marschierenden Fortschrittsmann J.-Rhds. ins Horn zu blasen. Im „neutralen“ Feiblättlein der sog. Fortschrittspartei, das die wunderbare Fähigkeit besitzt, seine Farbe öfter zu wechseln, wie ein hypergescheites Chamäleon, hat Einer seiner hochfortschrittlichen Besinnung Lust gemacht, und das „Tagblatt der Stadt St. Gallen“, das bekanntermaßen die Revierpacht des ostschweizerischen Fortschrittes inne hat, tutete es nach und gab obendrein seinen obrigkeitlichen Senf dazu. Die „Fortschrittspartei“ Innerrhodens, die sich der Schule in wahrhaft rührender Weise annimmt, schmünzelte vergnügt. Der Notruf aus d.n. Spalten des „Anzeiger“, vorerst die bestehenden Schulen zu heben (gemeint ist die seit erst ca. 35 Jahren bestehende, aus gewissen Gründen schlecht frequentierte Sekundarschule der Residenz) war im Grunde genommen nichts Verwunderliches. Ein so „unzeitgemäßes“ Unternehmen, wie die Gründung eines richtigen Real-Gymnasiums, das zudem noch mit kantonalen und außerkantonalen Anstalten in Konkurrenz treten würde, konnte der innerrhodische Fortschritt doch unmöglich unangefochten passieren lassen. Doch, das ist nicht alles. — Das Progymnasium soll nicht aus Staatsmitteln, sondern als Privatinstitut erbaut und geführt werden. Der um das Band hochverdiente H. Kommissarius Käb hat die süße Mission auf sich genommen, den Bau verbunden mit Konvikt unter Beihilfe edler Schulfreunde und Wohltäter fertig zu erstellen. Der Name: Maria Fäbler zum Kreuzhof steigt hier unwillkürlich an erster Stelle in der Erinnerung auf. Papa Staat mag also seine gährende Börse ruhig schonen. Ein zweiter Grund für den Vertreter der lib.-demokr.-sozialistischen Allianz, zum Aufsehen zu mahnen. Noch mehr! Die ehrw. Väter Kapuziner sollen die Führung und Leitung von Gymnasium und Konvikt übernehmen. Hollah! Hannibal ante portas! Das kann und darf nicht geschehen. Der finstere Klostergeist soll unsere helle Jugend nicht anstecken, die Ruttenmänner unsere intelligenten Jungen nicht verdummen! Darum Opposition. Und der Fortschrittsmann geberdet sich, als ob der Besuch des Realgymnasiums obligatorisch wäre. Wer lacht da nicht!

Die Welt ist so rücksichtslos. Ungeachtet des Fortschrittler-Protestes geht der Fortschritt fest und stramm seinen Weg weiter. In wenig Tagen wird der erste Spatenstreich getan sein, und nicht lange, so wird von West-Appenzell aus ein imponierender, moderner Neubau hinauf zum Alpstein grünen: Kollegium St. Anton — ein geistiger Konzentrationspunkt des Bändchens, ein Denkmal größter Opfersähigkeit, ein Beweis echten, wahren Fortschrittes der Tat! — Es gibt Menschen, die aus Worten zusammengesetzt sind. Ja, bestünde der Fortschritt in Worten, dann säße unser liebes J.-Rh. schon längst hinter goldenen Bergen auf goldenen Vorbeeren. Aber so, nein, es ist zu späckhaft . . . !

Der innerrhodische Fortschritt — ein psychologisches Rätsel!

